

Aktive Dörfer stärken - Workshop „Zukunft der Vereine“

am 15. März 2013 um 15:00 Uhr (Eintreffen ab 14:30 Uhr)

in der Bürgerhalle in Mechernich-Kommern

Anrede

- Dr. Schick (Mechernich) (Rückmeldung ob er kommt und ggf. ebenfalls begrüßt steht noch aus)

- Edith Esser (stellvertr. Bürgermeisterin der Stadt Nideggen)

Bei der Vorbereitung meines heutigen Grußwortes musste ich an ein Gespräch mit einem flüchtigen Bekannten aus einer der nahen Metropolen denken, in dem es um das Vereinswesen im Allgemeinen und im Speziellen auf dem Lande ging.

Der Herr kannte meinen Beruf und meine Beziehung zum ländlichen Raum nicht.

Er erzählte, dass er vor Jahren beruflich und familiär vor der Wahl gestanden habe, in einen Eifelkreis zu ziehen, oder aber nach Weimar.

Auf meine Frage hin, wofür er sich entschieden habe kam die Antwort: "Für Weimar natürlich, in die Eifel, haha, soll ich da in nen Schützenverein eintreten oder was?"

Nicht nur der Inhalt an sich, vor allem die überhebliche Art und Weise wie er dies sagte, machte mich sehr nachdenklich.

Ich dachte nach, woher der Mann diese angebliche Überlegenheit gegenüber dem ländlichen Raum, seinen Menschen und seinen Vereinen (denn wahrscheinlich hätte er genau so wie über die Schützen über die Karnevalisten, Musiker, vielleicht auch Sportler etc. gesprochen) nahm.

Denn eines ist doch klar:

Die Vereine sind eine wesentliche Säule des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere im ländlichen Raum.

Das dörfliche Leben in der Eifel ist maßgeblich durch die vielfältigen Vereinsstrukturen in den Dörfern geprägt.

Die Vereine bilden eine wichtige Plattform für Kommunikation und bürgerschaftliches Engagement.

Dadurch ist die Integration aller Bürger in das Dorfleben möglich und wird auch wirklich gelebt.

Darin unterscheidet sich im Übrigen das Leben auf dem Land von einem immer anonym werdenden Großstadtleben.

Als Vereinsmitglied, sei es als Mitglied im Sportverein, im Brauchtumsverein, in einem kirchlichen oder ähnlichen Verein, als Mitglied ist man Teil einer funktionierenden Dorfgemeinschaft.

Die Vereinswelt ist ein Spiegel der ländlichen Struktur.

Geht es den Vereinen gut, ist auch die dörfliche Gemeinschaft intakt.

Es geht hier um nicht mehr und nicht weniger als um die Frage nach der eigenen Identität.

Verstehe ich mich selbst als soziales Wesen, das einen Beitrag leistet, der meine Mitmenschen und mich nach vorne bringt.

Oder bin ich mir selbst genug und nehme mich selbst überhaupt am allerwichtigsten, ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden mich anderweitig zu engagieren.

Weiß ich eigentlich was meine eigenen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen sind?

Meine Damen und Herren,

gesamtgesellschaftlich scheinen Gemeinschaften immer mehr aus der Mode zu kommen.

Ich will gar nicht von der Kirche reden, der viele Menschen den Rücken kehren um ihren eigenen privaten Herrgott anzubeten, auch die Familie als Kerngemeinschaft unserer Gesellschaft wird zunehmend kritischer und differenzierter gesehen.

Wie oben zitiert gibt es diese Sichtweise zunehmend auch bezüglich einer Vereinsmitgliedschaft vor allem wenn es dabei um Brauchtum geht.

Neben der Individualisierung bedroht aber vor allem der demografische Wandel unsere Vereine.

Viele junge Menschen kehren dem ländlichen Raum den Rücken um ihr berufliches und privates Glück anderswo zu finden.

Die längeren Schulzeiten hindern auch so manchen Schüler daran, am Sporttraining oder ähnlichem teilzunehmen.

Die immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen bedrohen den Fortbestand so manches Vereinsangebotes.

Nicht nur neue Mitglieder zu finden gestaltet sich häufig schwierig, auch die Suche nach geeignetem Personal ist bisweilen nicht einfach.

Selbst in mitgliederstarken Vereinen sind die Vorstandspositionen wenn überhaupt, teilweise nur mit Mühen zu besetzen.

Meine Damen und Herren,

wir sind heute nicht hier um schwarz zu malen, sondern um uns Gedanken zu machen, wie wir die Vereinswelt in unserer Region stärken können und dadurch die Identität unserer dörflichen Gemeinschaften festigen können.

Der Workshop soll alle Verantwortlichen für die Problematik sensibilisieren.

Sie erhalten Anregungen und konkrete Ansatzpunkte für die eigene Vereinsarbeit und haben die Möglichkeit sich mit anderen Akteuren auszutauschen und zu vernetzen.

Meine Damen und Herren,

wir Vereinsangehörige aus dem ländlichen Raum haben dem eingangs erwähnten Herrn Einiges voraus.

Arbeiten wir daran, dass unsere Region auch weiterhin durch eine bunte und intakte Vereinswelt ein Gesicht behält.

Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wird uns im Anschluss an meine Worte Herr Prof. Hebel noch einiges erläutern.

Daher möchte ich abschließend die Gelegenheit nutzen und mich bei allen beteiligten Akteuren bedanken.

Für die Konzeption und Organisation:

- den Mitarbeitern in der Abteilung 60.13 Umwelt und Planung der Kreisverwaltung Euskirchen: Kirsten Kröger und Sabine Conrad
- den Mitarbeitern des Büros p:4: Herrn Prof. Hebel (Moderator), Herrn Bernd Billion und Herrn Torsten Merkens
- Gartenbau- und Verschönerungsverein Kommern, insb. dem Vorsitzendem Herrn Johannes Ley, für Organisation der Bewirtung!
- Bürgerverein Kommern: Herrn Jaeck (langes ä) für Organisation rund um den Raum
- Kreis Düren, Frau Margarete Lersch, für die Gesamtkoordination des LEADER-Projektes "Aktive Dörfer stärken"
- StädteRegion Aachen für die gute Zusammenarbeit im Projekt
- Regionalmanagement der LEADER-Region Eifel, Herrn Alexander Sobotta für die Unterstützung für das Projekt "Aktive Dörfer stärken"
- den Referenten und Moderatoren bzw. Ansprechpartner an den Tischen für den Erfahrungsaustausch im 2. Teil der Veranstaltung
 - Frau Martina Rosanski (pro regio, Frankfurt am Main),
Thema: „Vereine zwischen Tradition und neuen Möglichkeiten – Vier Themen, um sich auf den Weg zu machen
 - Gute Beispiele aus der Region präsentieren und Ansprechpartner für den Erfahrungsaustausch sind:
 - Frau Ulla Corzelius (Sportverein DJK Houverath)
 - Herr Markus Strauch, KreisSportBund
 - Herr Micha Rosenkranz (Volksmusikerbund NRW - Kreisverband Düren e. V.)
 - Herr Günter Schramm (Volksmusikerbund NRW - Kreisverband Euskirchen e. V.)
 - Herr Johannes Ley (Gartenbau u. Verschönerungsverein Kommern)
 - Frau Kirsten Kröger (Geschäftsführerin Gartenbauvereine Kreis Euskirchen)

- Herr Richard Wolf (IG Schmidtheim)
- Herr Markus Husemann (Thürne e.V.)

Ich wünsche der Veranstaltung einen angenehmen und interessanten Verlauf und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit